



Deutscher Flugroller-Club e.V. –DFC–

Gegründet 1964, Sitz: D 84518 Garching/Alz

Mitglied der Europäischen Flugroller-Union –EFU–

Home-Page: www.deutscherflugrollerclub.de

Die beliebte Freizeitgestaltung: Kunstflugtauben

1. Begriff u. Herkunft

Kunstflugtauben gehören zu denjenigen Haustaubenrassen, die ihrer Flugspiele wegen gehalten und gezüchtet werden.

Die meisten dieser Rassen sind ein uraltes Kulturgut und sie wurden früher von der privilegierten Adelschicht bei Hofe gehalten. Ihr Wert wurde sehr hoch eingeschätzt.

Kunstflugtauben entstammen vorzugsweise dem Klein- und zentralasiatischen Raum u. sie waren Ausgangsrassen für fast alle bekannten Haustaubenrassen. (Immerhin 3000 Rassen) Kunstflugtauben sind außerordentlich vitale, wetterfeste, widerstandsfähige und vermehrungsfähige Tauben, die den heutigen Ausstellungsrasen bezüglich ihrer Härte weit überlegen sind.



Syrische Wammentauben, Sturzflugtauben, Foto: Deubelli

2. Rassen

Es ist schwierig, die Anzahl der heutigen, flugtüchtigen Rassen abzuschätzen, weil ein Großteil von ihnen - noch weltweit unbekannt - in schwer zugänglichen Ländern gezüchtet wird. Während wir die Anzahl der reinen Hochflugtaubenrassen auf etwa 300 schätzen, ist die Zahl derjenigen Haustaubenrassen, die ausgesprochene Flugkünste vollbringen, um etliches geringer.

Insgesamt kann man die Kunstflugtauben wie folgt einteilen:

- Purzeltauben: (z.B. Elsterpurzler)
- Rollertauben: (z.B. Birmingham-Roller)
- Spielflugtauben: (z.B. Rheinische Ringschläger)
- Sturzflugtauben: (z.B. Wutas, Syr. Wammen)
- Drehtauben: (z.B. Düneks)
- Stilflugtauben: (z.B. Nikolajewer Hochflieger)
- Klatschtümmeler: (z.B. Takla, Usbeken)
- und sonstige Rassen

3. Flugkünste

Während sich die einzelnen Purzeltaubenrassen während des Fluges nur nach rückwärts überschlagen, können Rollertauben solche Rückwärtsüberschläge vielmals hintereinander ausführen. Sie „rollen“ nicht selten mit rasendem Tempo mehrere Meter tief ab.

Sturzflugtauben kommen auf ein Zeichen hin wie ein Greifvogel vom Himmel geschossen und entwickeln dabei außerordentlich hohe Geschwindigkeiten, so dass man das Federwerk der herabstürzenden Tauben laut „rauschen“ hört.

Bisweilen hört man diese Tauben schon eher, als man sie überhaupt sieht.

Drehflugtauben stürzen sich schnell oder langsam herunter, drehen sich dabei axial und kommen außerdem in seltsamen Kehren und Wendungen herabgeschossen.

Klatschtümmeler klatschen vernehmlich und laut mit den Schwingen zusammen und überschlagen sich nach Purzelart.

Viele dieser Taubenrassen zeigen etliche dieser Flugkünste in Kombination. Es gibt auch Rassen, die man nicht nach diesem Schema genau einteilen kann, weil die Vielfalt der gezeigten Flugformen derart ungewöhnlich sind dass eine Einteilung kaum vorgenommen werden kann.



Orientalische Roller: Foto: Tögel Helmut F.

Orientalische Roller: drehen Mühlen, rollen sich rasend schnell von großen Höhen ab, schaukeln und können sich im Flug in die entgegen gesetzte Richtung herumwerfen.

Düneks können in blitzartigem Tempo in schraubenförmigen Kreisen herunterschließen, sich dann in Schlag- oder Flugkastennähe mal links, mal rechts herum drehen oder herabsausen.

Manche Rassen sind Trupp- oder Stichflieger, die zu mehreren Tieren aufgelassen werden. Andere sind wiederum ausgesprochene Soloflieger.

Pfeifentauben (z.B. chin. Tümmeler) werden mit im Schwanzgefieder befestigten Pfeifchen geflogen. Während des Fluges kommt es dann zu einer „eindrucksvollen Musik“. Die Vielfalt und Eigenart der ausgeflogenen Figuren liegt je nach Rasse in einer Wertungsordnung fest. Der Ursprung des ungewöhnlichen Flugvermögens ist eine Hypertrophie des Balzverhaltens, zumindest bei den Purzel-, Roller- und Spielfluggassen sowie bei den Klatschtümmelern.

4. Bekannte Kunstflugtaubenrassen

Von den Mitgliedern des DFC e.V. werden sehr verschiedene Kunstflugtaubenrassen gehalten. Nicht selten sind diese sehr kostbare und äußerst seltene Rassen. Als Anfänger sollte man sich entscheiden, welcher Gruppe der aufgeführten Kunstflugtauben sein Interesse am meisten gilt.

Da eine Beschreibung nur Notbehelf sein kann, sollte man sich die Mühe machen, über DFC-Mitglieder die Anschriften

von solchen Züchtern zu erfahren, die eine solche Rasse halten und züchten.

Es ist nämlich nicht einerlei, Sturzflugtauben oder Roller im Flug zu sehen.

Bekannte und jederzeit leicht zu besichtigende Rassen sind z.B. Birmingham-Roller, Orientalische Roller, Klatschtümmeler, Wuta und Syr. Wammentauben.

Im DFC werden auch Kelebeks und Dünek und einige Purzlerarten geflogen.

Es gibt zahlreiche russische, rumänische, serbische, ungarische und arabische Taubenrassen, die jedoch nicht so zahlreich im DFC e.V. geflogen werden.

Einige Taubenrassen bevorzugen bestimmte Wetterlagen, andere wiederum fliegen bei fast jedem Wetter. Birmingham Roller z.B. fliegen bei Wind und etwas Regen sehr gut.

Der Birmingham-Roller zeichnet sich durch rasendes Rückwärtsrollen aus, steigt bis in gut mittlere Flughöhen auf und ist ein zuverlässiger, hervorragend brütender Allwetterflieger. Der Orientalische Roller liebt wohl etwas mehr ausgesprochene Schönwetterlagen. Rein äußerlich ist der Orientalische Roller eine Taube von bestechender Schönheit in herrlichen Farben. Seine Flugkünste sind ungemein vielfältig. Die Tauben drehen Mühle, rollen, können sich axial überschlagen, schaukeln, kreiseln und zeigen sonst noch unglaublich viele unterschiedliche Flugkunststückchen. Dazu sind sie ausgesprochene Hochflieger, die in ungeheuren Höhen zu fliegen vermögen, Klatschtümmeler steigen pfahlförmig auf, wobei sie sich wieder und wieder überschlagen und dabei vernehmlich mit den Schwingen klatschen. Haben sie zusage Flughöhe erreicht, so kreisen sie und überschlagen sich laufend. Sie sind typische Purzler. Es gibt von dieser Rasse viele Stämme, die alle unterschiedliches Flugverhalten zeigen. Galatzer Roller können nach rückwärts hin abrollen und drehen Mühle, Sie zeigen als Stichflieger einen schmetterlingshaften Flugstil in großen Höhen. Smyrnaer Roller rollen rückwärts hin ab, können aber auch axial rollen. Sie steigen sehr hoch auf und sehen Orientalischen Rollern ähnlich, sind aber länger gebaut., dies können auch die türkischen Bursa-Roller und Cakal-Roller, die sonst wie Birmingham-Roller rückwärts abrollen. Es gibt auch Rollerrassen, die nach vorne, also über den Kopf hin, abrollen. Iranische Roller sind Purzler, die in großen Höhen stundenlang ruhig dahinfliegen, Düneks sind Drehtauben, Wutas sind wie Syrische Wammentauben ungemein rasante Sturzflieger, die sich auf ein Zeichen des Züchters hin wie Greife den Kopf voran vom Himmel stürzen. Man startet diese Tauben oft einzeln, bisweilen in Trupps. Viele Rassen werden nur sehr selten gehalten. Sie zeigen oftmals ungemein überraschende Flugweisen.



Siebenbürger-doppelkuppige-Tümmeler, Foto: Deubelli

5. Flughöhen

Die meisten Kunstflugtaubenrassen steigen in große Höhen auf. Dies ist schon deswegen notwendig, damit sich die Tauben beim Vorführen ihres sprühenden Feuerwerks an Luftakrobatik nicht verletzen, Andere benötigen eine gewisse Flughöhe, um beim Absturz mehr Wucht und Flugtempo mitzubringen. Etliche Rassen können durchaus so hoch aufsteigen, dass man sie keinesfalls mehr sieht und so viele hunderte von Metern hoch fliegen.

6. Flugdauer

Die Flugdauer ist ebenfalls recht unterschiedlich. Sie kann bei Drehtauben oder Sturzfliegern, die man nur aufsteigen lässt, um sie denn wieder herunterzulocken, wenige Minuten bis zu 30, 50 100 oder mehr Minuten bei Rollerlauben betragen. Es gibt etliche Rassen, die viele Stunden lang durchzufliegen verstehen, Bisweilen können solche Flüge 12, 15 und mehr Stunden betragen. Auch dies ist rassebedingt und hängt von einigen anderen Faktoren ab.

Im allgemeinen fliegen Truppenflieger nur einmal am Tag ihre Flugzeit hindurch. Soloflieger nach Art der Drehtauben beispielsweise kann man mehrmals hintereinander fliegen lassen.



Flugkastenmeisterschaft ist angesagt:

Teilnehmer und Zuschauer verfolgen gespannt die Flugkünste der Kunstflugtauben.

Foto: Haslinger Team, Haslinger Hof, Bad Füssing



Reinhold Deubelli mit Pfeifentauben am Flugkasten

Foto: Deubelli R.

7. Eingewöhnen von Jungtauben und Training

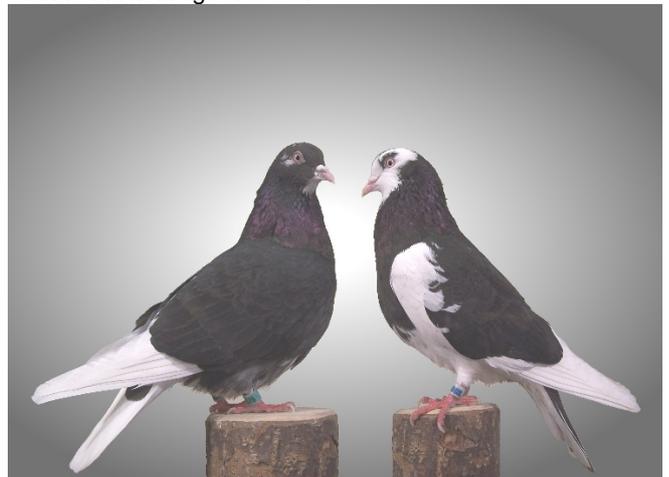
Jungtauben werden ins Flugabteil gesetzt und bekommen Freiflug nach Herzenslust für etwa 6 Tage. Dann wird der Einflug dieses Abteils fängig gestellt, die Tiere werden vorsichtig aufs Schlagdach gelassen und schlagartig aufgescheucht. Sie müssen hungrig aufgelassen werden. Die Tauben fliegen sodann in alle Richtungen. Nach wenigen Minuten werden sie sich setzen. Man versucht, sie mit der Futterdose, durch Pfeifen usw. hereinzulocken. Ausreisser, die auf Nachbardächern, Bäumen usw. sitzen, werden im Laufe des Tages oder des nächsten Tages von selbst hereinkommen. Nun werden die Tiere vorsichtig, nicht ganz satt gefüttert. Dieses Training setzt man tagelang fort. Die Tiere fliegen von Tag zu Tag länger, höher, besser im Schwarm. Auch werden sie bereits bald mit überschlagen beginnen und dieses Training bis zum vollendeten Abrollen hin fortsetzen. Die Wertungsordnung (WO) des DFC verlangt für einen Wertungsflug den Auflass von 3-5 Tauben. Es ist daher unnötig, dutzende von Tauben zu halten. Beim Ersterwerb genügen vielleicht 6 Jungtiere oder zwei Zuchtpaare. Auch ist es falsch, viele Rassen gleichzeitig zu halten, da diese für sich getrennt trainiert und geflogen werden müssen. Jede Rasse hat ihren rasseeigentümlichen Flug- und Rollstil. Man darf also niemals mehrere Rassen zugleich starten. In der Regel werden die Tauben nur einmal am Tag aufgelassen, möglichst stets zur selben Zeit. Nach dem Flug sind die Tauben sofort in den Schlag zu locken und zu füttern. Jeder Freiflug, bei dem also die Tauben in den Schlag ein- und ausfliegen können, wie es ihnen beliebt, lässt auch die beste Kunstflugtaube in kürzester Frist völlig untauglich werden. Das heißt, die Erbanlage bleibt zwar erhalten, aber eine solche Taube zeigt nicht mehr gekonnte Luftakrobatiken. Wer es von vornherein nicht fertig bringt, ein geregeltes Flugtraining zu betreiben, die Tauben nach Plan aufzulassen, ihnen knappe Futtermengen zu geben, sollte keine Kunstflugtauben halten. Es gibt reichlich andere Taubenrassen, an denen er seine Freude haben kann.

Das Training von Kunstflugtauben erfordert zwar etlichen Zeitaufwand, doch ist es so, dass zu Zuchtzeiten, bei ausgedehnten Schlechtwetterperioden oder Winters wenig oder gar nicht mit den Tauben geflogen wird. Auch dann, wenn man verreist, können die Tauben wochenlang im Schlag eingesperrt bleiben; sie verlernen keineswegs ihre Flugkünste. Das rasseeigentümliche Flugverhalten ist ohnehin angeboren. Eingeflogene Tauben trainiert man täglich und möglichst zur selben Tageszeit. Man lässt die Tauben aus dem Schlag oder wirft sie von Hand auf, woraufhin sie die ihnen zusagende Flughöhe gewinnen und stets über ihrem Schlag in der Luft kreisen oder auch stehen bleiben. Kunstflugtauben streifen niemals weit in der Gegend herum. Aufgelassen werden die Tauben auch nur bei unveränderlichem Wetter. Zieht Nebel auf, kommen Unwetter, so kann man leicht die Tauben verlieren. Um sie in solchen Fällen schnell in den Schlag oder auf den Flugkasten (FK) zurückzubekommen, kann man die Tauben von jung auf an eine Locktaube, den Dropper, gewöhnen: Sobald diese Taube vorgezeigt wird, kommen die in der Luft befindlichen Tauben zurück auf den Schlag.

Bei Drehtauben ist die Sache etwas anderes. Diese Tauben werden meist einzeln gestartet und stürzen sich nach nur wenigen Minuten herab, wenn man ihnen eine Locktaube vorzeigt. Dieses Verhalten ist angeboren. Übrigens werden so auch Sturzflieger und ähnliche Rassen eintrainiert. Es dauert bei Jungtauben einige Zeit, ehe die Schwungfedern der Tauben die nötige Elastizität und Härte erreicht haben. Drehtauben oder Sturzflieger kann man mehrmals hintereinander auflassen. Bei Stichfliegern wird dies im allgemeinen nicht gemacht, weil diese Tauben längere Flüge absolvieren und nun müde sind, wenn sie ihren Flug hinter sich gebracht haben.

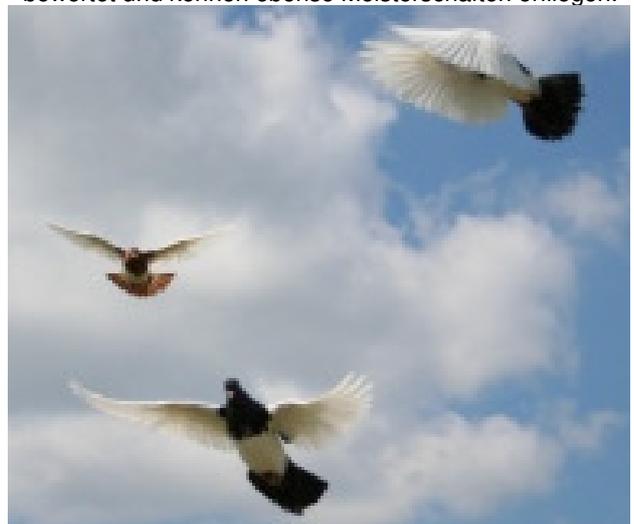
Bei Truppfliegern lässt man nach der Wertungsordnung des DFC 3-5 Tauben in einem Pulk auf. Wenn keine Wertungsflüge ausgeflogen werden, kann man ohne weiteres größere Stiche auflassen.

Da innerhalb der Europäischen Flugroller-Union (EFU) dieselbe Wertungsordnung benutzt wird, werden jährlich nicht nur nationale, sondern auch internationale Wettfliegen ausgerichtet. Hierzu kommen dann Kunstflugtaubenfreunde aus vielen Ländern zusammen, um sich gegenseitig mit ihren Tauben im Wettstreit zu messen. Solche Meisterehren oder Pokale werden denn mit dem Flugkasten (FK) ausgeflogen, während Meisterschaften und Wettflüge innerhalb des DFC oder einer DFC-Gruppe sowohl vom FK wie auch vom Hausschlag (HS) ausgeflogen werden. Solche Wertungsflüge werden von den Wertungsrichtern (WR) das ganze Jahr über abgenommen. Bei den jährlichen Wertungen werden die Ergebnisse protokolliert und der Rassenbeste ausgezeichnet.



Birminghamroller: Foto Deubelli

Jeder Züchter ist bestrebt, beim täglichen Training seine Tauben für solche Wertungsabnahmen flugtüchtig zu machen. Sind die Tauben in Bestform, so bestellt man einen Wertungsrichter und lässt den Stich werten. Hierbei wird jede Rasse nach eigenen Regeln bewertet, Neue und unbekannte Rassen werden in der «Offenen Klasse» bewertet und können ebenso Meisterschaften erfliegen.



**Kunstflugtauben beim Anflug auf den Flugkasten:
Foto: Baunach Willi**

8. Fütterung

In Zuchtzeiten wird 2–3 mal täglich gefüttert und zwar stets in Gefäßen, in welche kein Schmutz usw. eindringen kann. Sonst wird nur einmal am Tage gefüttert und zwar nach dem Flug. Man sollte möglichst zu denselben Zeiten füttern. Während der Zucht und Mauser wird eine gute Qualität gefüttert. Keinesfalls dürfen die Tiere verfetten. Sonst wird meist Braugerste gefüttert, daneben wird etwas Taubenfutter — vorzüglich für kleinschnäblige Rassen — beigefüttert. Die Tauben werden im Futter knapp gehalten. Sie müssen ihr Futter in etwa 10 Minuten aufgefressen haben. Bleibt dann noch Futter übrig, so hat man zuviel gefüttert und entfernt diesen Rest. Grit und Kiesel sollten vorrätig stehen. Das Wasser muss frisch, kühl und sauber sein. Viel Grünzeug empfiehlt sich.

9. Flugkästen

Kunstflugtauben kann man auch von transportablen Kästen aus starten lassen. Solche Tauben werden also zunächst nicht von einem feststehenden Schlag aus aufgelassen. Sie sind zwar im üblichen Schlag untergebracht, werden aber zum Flug in kleine, kistenförmige Schläge getan, irgendwohin mitgenommen und dort aufgelassen. Sie kehren sicher zu ihrem transportablen Schlag wieder zurück. Ein wechselseitiges Abfliegen vom Heimatschlag bzw. Flugkasten ist erst dann möglich, wenn die Roller fest auf dem Flugkasten eingewöhnt sind, der Züchter auch über ausreichende Erfahrungen verfügt. Durch diese ungewöhnliche Möglichkeit des Flugtaubensports kann man auch auf kleinsten Raum, etwa in der Großstadt auf einem Balkon, Flugtauben halten. Zum Flug bringt man sie mit dem Flugkasten einfach ins offene Gelände und frönt hier seinem Steckenpferd. Kunstflugtauben müssen nicht täglich fliegen. Zu Schlechtwetterzeiten oder während des Urlaubs kann man sie auch längere Zeit im Hausschlag bzw. Flugkasten betreuen.



Flugkasten mit Sitzgelegenheiten; Foto: Baunach Willi

10. Vorzüge von Flugtaubenrassen

Flugtauben gibt es in vielen Taubenfarben, in vielen Formen. Warum sollte man da also rasselose Allerweltstauben auf dem Dach hocken haben, wenn man für wenig Geld Roller bekommen kann, die in unvergleichbarer Farbenpracht prangen, die vor Fluglust fast vergehen, die vor Gesundheit und Lebensfreude strotzen? Es gibt Kunstflugtauben, die unglaubliche Flugspiele zeigen. Für jeden Tierfreund gibt es etwas, jeder kann unter den vielen Rassen das finden, was ihm zusagt.

Man hat mit 5 Tauben genau so viel Spaß wie mit 100. Die Haltung ist problemlos und einfach, wenn einige wenige Regeln — wie aufgezeigt — befolgt werden. Eine schöne Ausstellungslauben begeistert das Auge. Eine Kunstflugtaube bietet dem Auge ein gleiches Schauspiel, doch kommt die unvergleichliche Luftakrobatik beim Flug noch hinzu. Diese lässt sich allenfalls mit den Flugkunststücken der seltenen Greife vergleichen.

11. Erwerb von Kunstflugtauben

Kunstflugtaubenfreunde sind im Deutschen Flugroller - Club e.V., - DFC- organisiert.

Der DFC weist bei Bedarf Tauben nach. Eine Kunstflugtaube kostet im Durchschnitt etwa 20,— €, wertvolle Tiere natürlich oft mehr.

Wegen gleicher Erbanlagen ist es besser, aus einer Hand 5 Tiere zu erwerben, als von 4 verschiedenen Züchtern 10 Tiere! Nur von renommierten Züchtern sollte man seine Tiere erwerben. Achten Sie daher auf die Flugergebnisse, die im Fachorgan des DFC der „Kunstflugtaube“ veröffentlicht werden. Viele Interessenten scheitern daran, weil ihnen minderwertige Tauben angeboten werden —oft verlockenden Anzeigen in Fachblättern.



Pfeifentauben im Flug

Manche der angebotenen - Kunstflugtauben- verdienen diesen Namen nicht und sind mit Ausstellungstauben gekreuzt, wodurch sich der Rollfaktor, der alleine den Zucht- und Flugwert eines solchen Tieres bestimmt, verflüchtigt hat. Nehmen Sie daher Kontakt mit Züchtern des DFC auf und besuchen sie Schläge.

Lassen Sie sich Flugroller vorführen. Nur wenn Sie selbst sehen, dass die Tauben metertief abrollen, erwerben Sie solche Tiere. Am besten diejenigen, die Sie im Flug gesehen haben.

12. Organisation und Betreuung durch den DFC e.V.

Der DFC e.V. hat Mitglieder in fast allen Bundesländern. In Deutschland haben wir ein Netz von Gruppen aufgebaut. Diese Gruppen gibt es auch in Ihrem Raum. Der zuständige Gruppenleiter besucht Sie gerne und berät Sie weiter. In der deutschen und ausländischen Fachpresse erscheinen laufend Berichte über Flugrollertauben. Sodann gibt der DFC e.V. dreimal jährlich sein Mitteilungsblatt, „Die Kunstflugtaube“, heraus, die über Fachprobleme orientiert und den Kontakt der Mitglieder untereinander fördert. Ferner dient diese Hauspost dem Gedankenaustausch und bringt im Organisationsteil Berichte über Treffen usw. In Wettflügen nach der Wettflugordnung des DFC e.V. messen die Mitglieder den Leistungsstand ihrer Tauben miteinander. Auch die weltweiten Bemühungen des DFC e.V. um den Kunstflugtaubensport finden ihren Niederschlag in der „Kunstflugtaube“. Der DFC e.V. hilft Ihnen, eine leistungsfähige Rollertaubenzucht aufzubauen.

Gut Flug Ihr DFC

www.deutscherflugrollerclub.de

Mehr Information erhalten Sie in dem Buch „Kunstflugtaubensport“, zu beziehen gegen Vorkasse bei
Baunach Willi, Würzburger Str. 24, 97264 Helmstadt

Raiffeisenbank Höchberg, Zweigstelle Helmstadt,
BLZ: 790631 22, Konto-Nr. 330 513 9